

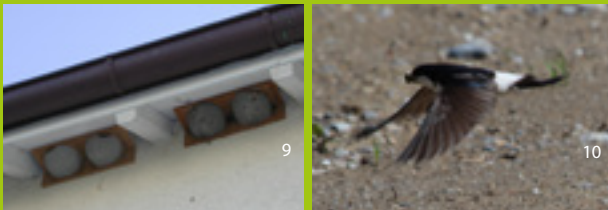
## D. Anlage von Biotopen für Tiere

Gefördert werden Maßnahmen zur Anlage von Biotopen und Wohnstätten tierischer Stadtbewohner. Die Förderung umfasst die Kosten für Materialien und für die Ausführung.

Die Förderhöchstsumme für Modul D beträgt insgesamt **1.000 Euro**. Förderbare Materialien können vom Antragsteller selbst bestellt werden, oder von der Stadt als Sammelbestellung beschafft werden. Bei Eigenbeschaffung müssen als Nachweis Rechnungen eingereicht werden.

### Modul Vögel

Wir bezuschussen den Kauf von Vogelnisthilfen von Höhlen- und Spaltenbrütern an Gebäuden und an Bäumen **zu 100 Prozent bis maximal 200 Euro**.



Städtische Vogelarten benötigen dringend geeigneten Wohnraum.

### Artenvielfalt bei Gebäudesanierung

Gebäudesanierungen zum Energiesparen helfen beim Klimaschutz. Oft bieten die Spalten in Gebäuden Lebensräume für Tiere wie Vögel und Fledermäuse. Es ist wichtig, dass solche Quartiere möglichst erhalten und auf jeden Fall ersetzt werden, da sie auch rechtlich geschützt sind.

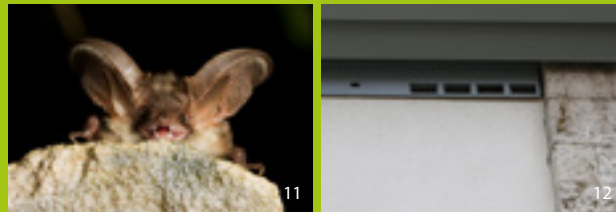
Es ist möglich, Nisthilfen und Lebensräume im Zuge einer Sanierung direkt in das Mauerwerk oder Dach zu integrieren. Solche Installationen bringen energetisch keine Nachteile und sind optisch unauffällig.

Wir bezuschussen die Anlage von integrierten Quartieren von Vögeln und Fledermäusen innerhalb von Wandfassaden und Dächern **zu 100 Prozent bis maximal 200 Euro**.

## D. Anlage von Biotopen für Tiere

### Modul Fledermäuse

Wir bezuschussen den Kauf von externen Fledermauskästen an Gebäuden und an Bäumen sowie die Anlage von Quartieren in Dachböden **zu 100 Prozent bis maximal 200 Euro**.

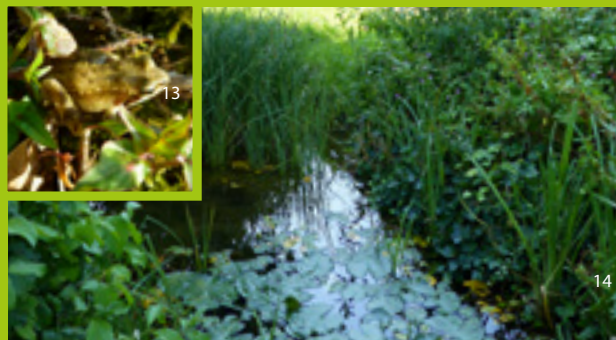


Fledermäuse sind nützliche Tiere, die oft in Gebäuden ihre Quartiere haben. Ihre Bestände sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen, weshalb sie jetzt streng geschützt sind.

### Modul Feuchtbiotope für Frösche, Kröten und Libellen

Wir bezuschussen die Anlage eines naturnah gestalteten Kleingewässers den Kauf der dafür benötigten Materialien und Pflanzen, sowie die dafür benötigten Arbeitsleistungen.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt insgesamt **500 Euro**. Aufwendungen werden zu **90 Prozent** gefördert. Eigenleistungen werden entsprechend der Ehrenamtsentschädigung mit derzeit **15 Euro pro Stunde zu 50 Prozent** gefördert.



Ein Naturteich hat vielfältige Ufer, heimische Pflanzen und keine Fische.

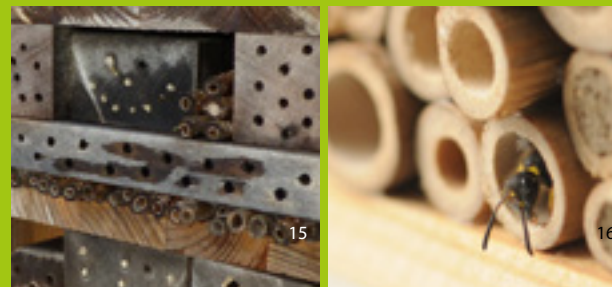
## D. Anlage von Biotopen für Tiere

### Modul Trockenbiotope für Eidechsen, Schmetterlinge und Wildbienen

Wir bezuschussen die Anlage von Biotopen wie Steingärten, Trockenmauern, Lesesteinhaufen und den dafür benötigten Pflanzen, den Kauf eines fachgerecht hergestellten Insektenhotels oder die Materialien zum Bau eines solchen Hotels, sowie dafür benötigte Arbeitsleistungen.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt insgesamt **500 Euro**. Aufwendungen werden zu **90 Prozent** gefördert. Eigenleistungen werden entsprechend der Ehrenamtsentschädigung mit derzeit **15 Euro pro Stunde zu 50 Prozent** gefördert.

**Hinweis:** Wildbienen ist es besonders wichtig, dass in der näheren Umgebung ein Nahrungsangebot in Form von Wildblumen zur Verfügung steht.



Die Solitärbienen und -wespen, die sich in Insektenhotels ansiedeln, sind nützlich und harmlos.



Sonnige, steinige und trockene Standorte eignen sich für Zauneidechsen und Wildbienen, wenn es genug heimische Blumen im Umfeld gibt.



Alte Bäume mit Höhlen und Spalten bieten ein Zuhause für viele Insekten sowie Niststätten für Vögel, Mäuse und Fledermäuse.

### Artenvielfalt in der Stadt – ja, das geht!

Städte sind ein Lebensraum, nicht nur für Menschen, sondern auch für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Es gibt sogar Arten, die sich speziell an den menschlichen Lebensraum angepasst haben – unsere sogenannten Kulturfolger, man denke zum Beispiel an den Spatz.

Wegen der hohen Struktur- und Lebensraumvielfalt sind deutsche Städte oft artenreicher als ihr Umland, insbesondere die intensiv genutzte Agrarlandschaft. Öffentliche Parks und Grünanlagen, private Hausgärten und Gründächer, Balkone, Bahn- und Straßentrassen, Fugen in Wänden und Dächern – überall findet die Natur einen Platz, wenn man sie nur lässt und dabei unterstützt. Und so ist es möglich, dass man im menschlich geprägten Raum trotzdem jeden Tag Naturerlebnisse haben kann.



Parallel zu Radwegen können beispielsweise autochthone Blühstreifen angelegt werden.

## Mehr Natur in Friedrichshafen

Förderung der biologischen Vielfalt  
rund ums Gebäude





## A. Naturnahe Bepflanzung von Gärten

Die Förderung umfasst die Kosten für heimisches Saatgut für mehrjährige Blühflächen und heimische Pflanzen inklusive Heckensträucher. Es sollen dabei nur Pflanzen und Gehölze aus der Empfehlungsliste verwendet werden. Eine Kombination mit Förderpunkt D ist wünschenswert.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt **1000 Euro**. Aufwendungen werden zu **90 Prozent** gefördert. Zu den Kosten zählen Saatgut und Pflanzmaterial sowie Arbeitsleistungen. Eigenleistungen werden entsprechend der Ehrenamtsentschädigung mit derzeit **15 Euro pro Stunde zu 50 Prozent** gefördert.

Förderbares Saat- und Pflanzgut kann vom Antragsteller selbst bestellt werden oder, wenn ausreichende Mengen zusammenkommen, von der Stadt als Sammelbestellung beschafft werden.

Alle weiteren Dokumente finden sie unter:  
**förderprogramme.friedrichshafen.de**



Heimisch und hübsch: Blumenreiche Wiesen und Säume, vielfältige Hecken und Bäume bieten ein buntes Bild und sind Lebensraum für Bienen und Falter.

## B. Dachbegrünung und Entsiegelung

Die Förderung umfasst die Anlage von Dachbegrünungen auf Neubauten sowie die Nachrüstung vorhandener Dächer mit arten- und struktureicher Begrünung.



Gründächer können extensiv (bis 15 cm Substrat) oder intensiv (über 15 cm Substrat) bepflanzt werden.

Zusätzlich gefördert werden Flächenentsiegelungen mit der Herstellung versickerungsfähiger Beläge. Förderfähige wasserdurchlässige Beläge sind extensive Wiesen und blumenreiche Schotterrasen. Eine Mindestfläche von 15 m<sup>2</sup> muss begrünt bzw. entsiegelt werden. Gefördert wird die Beratung durch einen qualifizierten Anbieter, Pflanzen, Material und Arbeitsleistungen zur fachgerechten Ausführung. Eine Kombination mit Förderpunkt D ist wünschenswert. Förderfähiges Saat- und Pflanzgut kann vom Antragsteller selbst beschafft werden, oder wenn ausreichende Mengen zusammen kommen, von der Stadt als Sammelbestellung beschafft werden.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt insgesamt **2000 Euro**. Aufwendungen werden zu **90 Prozent** gefördert. Eigenleistungen werden entsprechend der Ehrenamtsentschädigung mit derzeit **15 Euro pro Stunde zu 50 Prozent** gefördert.



Ein vielfältig gestalteter Innenhof bietet Aufenthaltsqualität.

## C. Fassadenbegrünung

Die Förderung umfasst die Anlage von boden- und wandgebundenen Fassadenbegrünungen.

Gefördert wird die Beratung durch einen qualifizierten Anbieter, die Materialkosten für Saat- und Pflanzgut und Handwerkerleistungen zur fachgerechten Ausführung. Es dürfen nur Pflanzen und Gehölze aus der Empfehlungsliste verwendet werden. Das Mindestvolumen für das durchwurzelte Bodensubstrat beträgt 4 m<sup>3</sup>.

Förderfähiges Saat- und Pflanzgut kann vom Antragsteller selbst beschafft werden, oder wenn ausreichende Mengen zusammen kommen, von der Stadt als Sammelbestellung beschafft werden. Etwaige Konflikte mit dem Denkmalschutz sind vor der Antragstellung auszuschließen. Eine Kombination mit Förderpunkt D ist wünschenswert.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt **1000 Euro**. Aufwendungen werden zu **90 Prozent** gefördert. Eigenleistungen werden entsprechend der Ehrenamtsentschädigung mit derzeit **15 Euro pro Stunde zu 50 Prozent** gefördert.

Alle weiteren Dokumente finden sie unter:  
**förderprogramme.friedrichshafen.de**



Fassadenbegrünung hat viele Vorteile, beispielsweise Kühlung, Strahlungs- und Witterungsschutz, Wasserrückhalt.



Es kann viel getan werden, um heimischen Tieren und Pflanzen zu helfen und dem Artensterben entgegenzuwirken.

### Ziel und Zweck des Förderprogramms „Mehr Natur in Friedrichshafen“

Eine breit gefächerte Artenvielfalt ist für den Menschen eine der wichtigsten Lebensgrundlagen. Eine gesunde Umwelt liefert nicht nur Nahrung, sauberes Wasser, saubere Luft und Bestäuberdienste: Ein lebenswertes ästhetisches und vielfältiges Umfeld ist auch von unschätzbarem Wert für die menschliche Gesundheit. Und wussten Sie, dass eine Schwalbe über einen Sommer 250.000 Mücken vertilgt?

Das Förderprogramm „Mehr Natur in Friedrichshafen“ unterstützt Grundstückseigentümer und Mieter von privaten und gewerblichen Gebäuden sowie öffentliche Vereine und Institutionen dabei, an und um ihre Gebäude Maßnahmen für die heimische Artenvielfalt umzusetzen.

**Wir beraten Sie gerne. Genauere Infos, Tipps und Handreichungen finden Sie unter:**  
**förderprogramme.friedrichshafen.de**

### Artenschwund – was ist das?

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts geht die globale Artenvielfalt stetig zurück: Das menschliche Bevölkerungswachstum, die Intensivierung der Landwirtschaft, die Versiegelung von Flächen für Städte, Straßen und Gewerbe – all dies trägt dazu bei, dass es weniger Platz für die Natur gibt und somit weniger Tiere und Pflanzen die unser Leben begleiten.

Dabei kann jeder etwas tun, um Natur in der menschlichen Umgebung zu erhalten und anzusiedeln. Dieses Förderprogramm will Sie dabei unterstützen.

### Bürger spenden Bäume

Die Stadt Friedrichshafen bietet Ihnen auch die Möglichkeit, Bäume zu spenden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

**bürgerbaum.friedrichshafen.de**



### Ansprechpartner und Koordination

Stadt Friedrichshafen

Amt für Stadtplanung und Umwelt  
Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt  
Riedleparkstraße 1, 88045 Friedrichshafen

Telefon: 07541 203-4641

E-Mail: [umweltamt@friedrichshafen.de](mailto:umweltamt@friedrichshafen.de)

**[www.foerderprogramme.friedrichshafen.de](http://www.foerderprogramme.friedrichshafen.de)**

Hier ist auch der Förderantrag erhältlich.

**Gefördert werden nur Maßnahmen im Stadtgebiet Friedrichshafen.**

© Stadt Friedrichshafen, 2019

2. Auflage, Juli 2019, gedruckt auf Recyclingpapier,  
Gestaltung: [suedsicht.de](http://suedsicht.de)

### Bildnachweis (Zuordnung durch Bildnummern):

Stadt Friedrichshafen (2, 6, 7, 8, 9, 13, 14, 15, 18)	istockphoto: Kerrick (Titelbild)	Adobe Stock: Hartmut Wolf (17)
G. Krause, Stadt Donzdorf (3, 19)	J. Theobald, artenschutz-am-haus.de (12)	Geza Farkas (11)
Luis Ramos (10)	Drone-View/Zinco GmbH (4)	Sam0808 (1)
Jeremy Barker (16)	Zinco GmbH (5)	